

## Porträt Dominique Mirus / Die PARTEI

**Bumper I: Am 13. September wird in Düsseldorf gewählt. Wer sind die Kandidierenden für das Amt des Oberbürgermeisters oder der Oberbürgermeisterin? Wir stellen Euch unterschiedliche Kandidierende vor.**

### **Bumper II: Der Kurzsteckbrief**

*Hallo, ich bin die Mique. Auch Dominique Mirus in Langform. Ich kandidiere als Oberbürgermeisterkandidatin für Düsseldorf. Und zwar für die Partei die PARTEI. Meine Vision für Düsseldorf ist, der Stadt einen kompletten Imagewechsel zu verpassen. Und das bedeutet von Grund auf erstmal den Namen zu ändern. Und zwar schwebt uns da eine Umbenennung in Düsseldorf vor, damit wir uns endgültig von Köln abheben können.*

### **Bumper III: Der Hintergrund**

„Die PARTEI“ wurde vor 16 Jahren von Redakteuren des Satiremagazins „Titanic“ gegründet. Mittlerweile tritt sie überall in Deutschland zur Wahl an und hat zwei Abgeordnete im EU-Parlament. „Die PARTEI“ will zeigen, was in unserer Politik schief läuft. Und das mit den Mitteln der Satire. Das ist aber nicht alles, findet Dominique Mirus.

*Man sagt uns auch nach, wir seien eine Protestpartei. Aber tatsächlich kann man mit uns auch durchaus etwas bewegen. Es geht uns nicht nur darum, Missstände der anderen Politiker aufzuweisen, sondern auch was für die Zukunft beizutragen. Alle unsere Wahlkampfpunkte haben ja einen Hintergrund, mit dem wir uns auseinandergesetzt haben. Und wenn man mal ein bisschen zwischen den Zeilen liest und die Satire mal off lässt, dann sieht man schon auch wofür wir stehen.*

Und zwar für eine Politik, die jeden anspricht. Für Kultur, niedrige Mieten, Umweltschutz und gegen Nazis. So sagt es zumindest Dominique Mirus. Das sind Positionen, mit denen sich auch die meisten anderen Parteien identifizieren können. Die Umsetzung dieser Ideen unterscheidet sich dann aber deutlich vom „Rest der Politik“. Unter dem Motto „Pöbel trifft Prada“ hat „die PARTEI Düsseldorf“ ein zehnpunkte Programm für den Wahlkampf 2020 entworfen. Forderungen sind darin zum Beispiel Leverkusen einzustampfen - um einen großen Parkplatz zu schaffen. Oder eine Rollfeldmaut am Flughafen. Dass diese Ideen jetzt nicht unbedingt realistisch sind, ist klar. Aber es ist eben Satire. Die möchte sie auch als Oberbürgermeisterin beibehalten, sagt Dominique Mirus.

*Ich würde konsequent beides umsetzen. Also schon auch einen realpolitischen Flügel mittragen und schwingen lassen aber schon auch die Satire weiter nutzen um auch einen adäquaten Umgang mit den anderen Politikern zu pflegen.*

Sollte „die PARTEI“ also wirklich große Erfolge bei der Wahl einfahren, dann ist nicht klar welche Inhalte danach eigentlich umgesetzt werden sollen. Konkrete Forderungen gibt es auf den ersten Blick zwar. Aber die sind eben Satire.

### **Stinger**

Autorin: Lena Harjes

Redigat und Freigabe Skript: Andreas Meske, 30.08.2020